

### Bücherbesprechungen.

**Joh. Alf. Ulsamer. Unschuldig Verurteilte in Tier- und Pflanzenwelt.**  
Mit 23 Illustrationen. Verlagsanstalt vorm. G. J. Manz. Regensburg.  
Preis 1,20 M.

In dem kleinen Werkchen spricht der Verfasser für die Schonung der Vögel und Pflanzen, die häufig für schädlich oder lästig gehalten und deshalb verfolgt und ausgerottet werden. Es spricht ein warmes Empfinden aus jeder Zeile des Buches, und deshalb können wir ihm, obgleich manches an ihm auszusetzen ist, 'nur eine weite Verbreitung wünschen. Von Vögeln führt der Verfasser als unschuldig verfolgte auf: den Mäusebussard, den Turmfalken, die Schleiereule, den Waldkauz, den Steinkauz, die Sumpfohreule, die Waldohreule, den Ziegenmelker und den Sperling. Die Liste hätte wohl noch etwas vollständiger ausfallen können; vor allen Dingen würde ich die Wasseramsel und den Eisvogel noch mit aufführen, zumal der Verfasser ausdrücklich bemerkt, dass er auch Nachsicht für nicht ganz unschuldig Verurteilte erbitte. Beim Haussperling führt er als Fürsprecher unter anderen Julius Sturm an, von dem er ein Gedicht reproduziert, in dem Sturm für den Spatz eintritt. Er weiss jedenfalls nicht, dass Sturm seine Ansicht später geändert hat, wie aus den nachstehenden, von ihm für die Monatsschrift gedichteten Versen hervorgeht:

#### „Die Spatzen.

Ich nahm euch auf als Gäste,  
Liess brüten euch im Neste,  
Hab' Futter euch gestreut:  
O wie mich das nun reut!

Ihr habt mir frech vertrieben  
Die Sänger all', die lieben,  
Grasmückchen, Fink und Star  
Und was hier heimisch war.

Ihr zupft an allen Blüten  
Und schwer vor euch zu hüten  
Ist, was zur Herbsteszeit  
An süsser Frucht gedeiht.

Auch kann's zum Zorn mich reizen,  
Wenn ihr mit Gerst' und Weizen  
Im Feld so arg es treibt,  
Dass mir das Stroh nur bleibt.

Ich hört' euch nützlich nennen.  
Den Nutzen möcht' ich kennen!  
Ein glattes Räuplein kaum  
Lest ihr von Strauch und Baum.

Und dieses nur gezwungen,  
Solange noch die Jungen  
In eurem Neste schrei'n  
Nach feinen Leckerei'n.

Drum wird's nicht lange währen,  
So wird man euch erklären,  
Trotz euer Wehgeschrei,  
Im Reich für vogelfrei.

Denn ihr verdient's nicht besser,  
Unnutze Allesfresser,  
Spitzbübisch freches Pack,  
Voll List und Schabernack.“

Dr. Carl R. Hennicke.

### Literatur-Uebersicht.

J. Gengler, *Sturnus vulgaris* L. bei der Fütterung seiner Jungen.  
Gef. Welt, XXXIV. (S. 290).

Beobachtete an einem mit Glaseinsatz versehenen, an einer Hauswand hängenden Starenkasten mit Hilfe einer elektrischen Taschenlampe, dass die Alten nur das Junge fütterten, welches vorher seinen Kot entleert hatte.

Gustav Buchhein, Von meinen Eisvögeln. (Ebenda S. 292).

Nur ganz passionierten Liebhabern empfiehlt Verfasser das Halten von Eisvögeln.

H. Passig, Ornithologische Beobachtungen am Elbdeiche. (Ebenda S. 293).

Julius Meyer, Sprosser und Nachtigall. (Ebenda S. 298).

Bringt den Nachtigallengesang gegenüber dem Sprosserschlag wieder zu Ehren.

Gustav Hanstein, Von meinen Hakengimpeln. (Ebenda S. 302).

H. Passig, Heilung eines Kernbeissers von Elephantiasis. (Ebenda S. 302).

Heilung durch Seifenbäder, Perubalsam und Vaseline.

W. Kracht, Vogelliebhabe in Paris. (Ebenda S. 306, 314).

R. Mylius, Der Vögel Wanderzug, (Ebenda S. 308, 317).

Kritisiert die auch von Flöricke bestrittene Behauptung Brehms, dass die Vögel in der Winterherberge nicht singen sollen.

W. Heimann, Mein Gelbspötter. (Ebenda S. 310).

Aufzucht eines jung gefangenen.

W. Kracht, Etwas von unseren Wiesenschmätzern, (Ebenda S. 318).

Gefangenleben derselben.

H. von Lengerken, Vom Brachpieper. (Ebenda S. 323).

Max Rendle, Notizen über den Schwarzspecht, (Ebenda S. 329, 337, 345, 353, 361).

Ausführliches Tagebuch über regelmässige Beobachtungen an einer Schwarzspechthöhle.

Adolf Günther, Ein Beitrag zur Beurteilung des rotrückigen Würgers. (Ebenda S. 331).

Würger beim Raub von Rotschwänzchen aus einem Nistkasten.

Fritz Braun, Das spielerische Element in dem Leben gefangener Sperlingsvögel. (Ebenda S. 332, 340, 348, 364, 371, 379).

Warnt davor, scheinbar zwecklose Bewegungen gefangener Vögel als spielerisch aufzufassen, glaubt vielmehr, dass sie im Freileben ganz bestimmte Ziele hatten, oder dass sie krankhaft sind.

H. Kalbe, Die Ursache des Vogelliedes. (Ebenda S. 341).

Betont den sexuellen Ursprung des Vogelliedes.

J. Meyer, Fusskrankheiten und Fettsucht, zwei Feinde frühzeitigen Gesanges. (Ebenda S. 355).

Inhalt: Vogelschutzkalender. — Aufruf. — P. A. Hindenberg: Dorndreher — oder Vogelschutz. — Dr. R. E. Russow: Beobachtungen über den Vogelzug in Nikolsk-Ussurisk in Ost-Sibirien im Jahre 1905. — Fritz Braun: Bemerkungen zum Vogelzuge. — W. Hennemann: Ornithologische Beobachtungen im Sauerlande im Jahre 1904. — Gustav Thienemann: Die Rabenkrähe als Eindringling in die Parks und Gärten. — Karl Bertram: Beobachtungen über *Apus apus* (L.). — Kleinere Mitteilungen: Zum Kranichzug. — Bücher-Besprechungen. — Literatur-Uebersicht.

**Diesem Hefte liegt die in Heft I gehörige Bunttafel VI bei.**

Redaktion: Dr. Carl R. Hennicke in Gera (Reuss).

Druck der Geraer Verlagsanstalt und Druckerei, Gera (Reuss).

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Ornithologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1906

Band/Volume: [31](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymous

Artikel/Article: [Literatur-Uebersicht. 255-256](#)